



ORIOLE
LANGSTERT-LAKOMAN
LONG-TAILED ORIOLE

Die Federzeichnung eines Orioles melanocephalus von Jochen Veigts wurde entnommen dem Buch von W. Hoesch: Die Vogelwelt Südwesafrikas

MITTEILUNGEN
der
Ornithologischen Arbeitsgruppe

Schriftleitung: Postfach 67, Windhoek

No. 5/7 7. Jahrg. Aug./Okt. 1971

VORLÄUFIGES PROGRAMM DER AUSSTELLUNG

ZUR 2. ORNITHOLOGISCHEN TAGUNG

IN WINDHOEK

Die parallel zur Tagung laufende Ausstellung, die im Ausstellungsraum des Karakul-Zuchtvereins (Ausstellungsgelaende) stattfindet, soll nach Möglichkeit einen vielseitigen Einblick

in die hiesige ornithologische Arbeit geben. Selbstverstaendlich kann sie keinen Anspruch auf Vollstaendigkeit erheben. Ihr Tun liegt darin, Anregung fuer jeden Interessierten zu geben. Die Veroeffentlichung dieses vorlaeufigen Programms dient dazu, den Mitgliedern der Arbeitsgruppe die Gelegenheit zu geben, sich zu den einzelnen Punkten zu äussern und zur Unterstuetzung beizutragen. Jede Anregung ist herzlich willkommen.

Die Ausstellung ist in den folgenden Abteilungen aufgeteilt:

- 1/ "Lebende Voegel". Ausgerichtet durch S.W.A. Voël Vereniging. Ausgestellt werden einheimische und exotische Voegel. (S.W.A. Voël Vereniging, Bus 5705, Ausspannplatz)
- 2/ "Sammlungen": Betreuung durch Ornithologische Arbeitsgruppe. Geschlossene Sammlungen oder Teile davon: Eier, Nester, Baelge, Schaedel, Montagen, usw.
- 3/ "Literatur". Angeboten durch Buchhandel. Buecher, Fachzeitschriften, Bilder, Kalender.
- 4/ "Beringung". Betreuung durch Ornithologische Arbeitsgruppe. Fanggeraete, Ringe, Diagramme, Listen.
- 5/ "Vogelschutz". Ausgerichtet durch die Wild Life Society, S.W.A. Branch (P.O.Box 3508, Windhoek.)
- 6/ "Verschiedenes". Betreuung durch Ornithologische Arbeitsgruppe. Hierunter wird alles eingestuft, das in den vorgenannten Abteilungen noch nicht beruecksichtigt wurde.

Ein Informationsstand dient sowohl den Besuchern als auch den Tagungsteilnehmern; er uebernimmt die Nachrichten-Uebermittlung, Mitgliederwerbung und aehnliche Aufgaben.

Ebenfalls ist auch ein Erfrischungsstand geplant, an dem Kaffee, Tee, Limonade, Kuchen und eventuell belegte Broetchen angeboten werden.

Alle Nachfragen betreffs der Ausstellung sind an den Sekretäer, H. Kolberg, sen., Postfach 1299, Windhoek, zu richten.

ALPENSEGLER (APUS MELBA L.)

Am 8.5.1971 konnte ich bei den Augrabies-Faellen in dem Cañon unterhalb der Hauptfaelle eine grosse Anzahl von APUS MELBA beobachten. Es handelte sich hauptsaechlich um adulte Voegel. Sie hatten ganz offensichtlich Junge, denn sie flogen immer einen Felsueberhang auf der gegenueberliegenden Seite an. Dieser Felsueberhang zeigte am unteren Sockel starke Kotverschmutzung, was darauf schliessen liess, dass Altvoegel mit der Fuetterung von Jungen beschaeftigt waren. Ich konnte mit dem Fernglas gut erkennen, wie diese Segler immer wieder unter dem Felsueberhang fuer kurze Zeit verschwanden, um bald darauf mit grellen Schreien wieder aufzutau-chen und sich wieder mit den uebrigen Voegeln in der Schlucht vereinten.

Meiner groben Schaetzung nach muessen es mehrere hundert Voegel dieser Gattung gewesen sein. Sie fielen durch ihre Schreie und Groesse auf. Anscheinend fanden die Segler reichliche Nahrung in der Luft innerhalb des Cañons, denn sie flogen nicht ausserhalb der Schlucht herum. (Berichterstatter F. Ibold, Windhoek)

BRIEFE AN HERRN H. KOLBERG, WINDHOEK,

Sekretaer der Ornithologischen Arbeitsgruppe,
mit einfuehrenden Erlaeuterungen.

Den nachfolgenden Brief vom 17.10.1971 des Schuelers D. Heinrich nehme ich zum Anlass, um auf die Jugendarbeit unserer Arbeitsgruppe hinzuweisen. Auch wenn sie nicht besonders in Erscheinung tritt, so ist die Nachwuchspflege doch eine der wichtigsten Aufgaben der Arbeitsgruppe. Soweit sie durch persoenlichen Kontakt durchgefuehrt werden kann, bestehen keine besonderen Schwierigkeiten; sie beginnen aber, wie im vorliegenden Fall, wenn der Kontakt brieflich gehalten werden soll. Obwohl es zu den Aufgaben eines Sekretaers gehoert, alle Post zu beantworten, ueberschreitet es seine Moeglichkeit, im Sinne der oben genannten Nachwuchspflege, solch eine Briefpartnerschaft lebendig zu erhalten. Andererseits kann durch sie unsere Arbeit wirkungsvoll intensiviert und erweitert werden - und nicht nur unter Jugendlichen. Doch setzt eine Briefpartnerschaft mit Jugendlichen eine besondere Freude an einer solchen Korrespondenz voraus. Die Mitglieder, die sich fuer diese Aufgabe zur Veruegung stellen wollen, bitte ich, sich mit mir in Verbindung zu setzen. (H. Kolberg, Postfach 1299, Windhoek.)

"Vielen Dank fuer die Nistkarten, die Sie mir haben geben lassen. Hier in Karibib habe ich Vogelarten aufgeschrieben mit Datum, wenn ich sie zum ersten Mal hier sah. Es sind im ganzen bis jetzt 63. Der Pirol war hier vom 24.10.1970 bis zum 27.10.1970 zu Besuch. Auch Nester mit Jungen und Eiern schrieb ich ein. Die Vogelart und die Anzahl der Jungen oder der Eier.

Hauptsaechlich bruetet hier die Senegaltaube. Ein Perlhuhn-gelege mit 15 Eiern fand ich auch.

Am Kuiseb-Canon fand ich fuenf Oryx-webermaennchen mit einigen Weibchen und zehn belegte Nester. Auch Brustbandprinien und Kapsperlinge brueteten hier viel.

Ich interessiere mich fuer Tiere, hauptsaechlich fuer Voegel, und wollte Sie daher fragen, ob man in meinem Alter, ich bin jetzt 13 Jahre alt, schon in die Ornithologische Arbeitsgruppe eintreten

darf. Ich habe auch schon mal mit Ihnen und meinem Bruder Lothar Heinrich Voegel beringt. Einmal beringte meine "Zoo Arbeitsgemeinschaft" auch mit Herrn von Schwind den Rotbraunen Weber (R 796).

In unserem Heimzoo haben wir Voegel wie Rosenpapageien, Schleiereulen, Weissgesichtohreule, Schwarzbrust Schlangennadler, Fleckenuhu und einen Milchuhu. Die Raubvoegel wurden meist verletzt eingeliefert. Als wir noch ein Faerchen Weissgesichtohreulen hatten, haben sie sogar im Gehege im ganzen fuef Junge grossgezogen, die aber freigelassen wurden. Zwei Schleiereulen wurden schon freigelassen und die naechsten beiden, die als weisse Knaeuel eingeliefert wurden, werden auch bald freigelassen. Wir moechten gerne fragen, ob wir dafuer zwei Ringe bekommen koennten? Ich zuechte auch fuer die Raubvoegel. Sollten wir Ihnen noch andere Sachen geben? Die "Naturbewarings Department" sagte, wir sollten Milchuhu, Fleckenuhu und Schwarzbrust Schlangennadler freilassen. Alle sind ungefaehr sechs bis acht Jahre hier. Der Milchuhu kam als aus dem Nest gefallenes Junges an und kennt nicht die Freiheit. Der Adler hatte beide Faenge gebrochen und packt seine Beute, z.B. Ratten, nicht mehr sicher hinter dem Kopf oder daneben. Was sollen wir jetzt tun? Ich hoffe, Sie koennen mir weiterhelfen. Vielen Dank im Voraus.

Es gruesst Sie herzlich Ihr
Dirk Heinrich

(Postfach 123, Schuelerheim,
Karibib)

(Die nachfolgenden Auszuege aus einem Brief von Herrn von Maltzahn vom 24.10.1971 sollen einmal darauf hinweisen, welche vielseitige Kleinarbeit durch das Sammeln von Vogelbaelgen durch unseren Senior auch schon vor der Gruendung unserer Arbeitsgruppe, geleistet wurde, und zweitens mag es die Mitglieder anregen, sich mit dem Studium an Baelgen zu befassen; ganz besonders die Beringer. Zu diesem Zweck wurden die Baelge gesammelt. Selbstverstaendlich sind ausser den 286 von Herrn von Maltzahn gesammelten Voegeln auch noch andere Baelge im Museum vorhanden. Ein Besuch wuerde sich bestimmt lohnen.

Die von Herrn von Maltzahn erwaehten Bilder (Dias) von Frau Gressmann wurden uns an dem Film- Und Dia-Abend in Swakopmund am 9.10. d.J. gezeigt und waren eine gut gelungene Untermalung des Berichtes von Frau Gressmann, den wir hier in den Mitteilungen (No.12; 6. Jahrgang, März 1971) brachten. Die beiden Filme, die wir auch bei Herrn von Maltzahn auf der Farm vorfuehrten, behandeln zwei unterschiedliche Themen. Der erste ist als ein Einweisungsfilm fuer die Beringerei gedacht mit besonderer Beruecksichtigung auf Verstaendlichkeit fuer jugendliche Aspiranten. Der zweite Film behandelt das "Halifax-Unternehmen" mit dem Anhang von Aufnahmen von einem verletzten Raubadler. Beide Filme wurden von Herrn C. Werhahn fuer die Arbeitsgruppe aufgenommen und zusammengestellt. Vom Halifax-Unternehmen erzaehte Frau B. Jöriges in den Ornithologischen Mitteilungen No.3/4; Juni/Juli 1971.- Ko.)

"Herzlichen Dank fuer Ihren langen Brief. Was Sie da von Swakopmund erzaehlen, ist ja sehr interessant und hat mich so gereut, die Ornithologische Gruppe so taetig zu sehen. Schwind war vorgestern hier und hat das uebrige erzaehlt, und dann bekam ich auch von Jaacks, dem Schwiegervater meines Sohnes, einen begeisterten Bericht, namentlich von den Bildern von Frau Gressmann. Ich kenne das alles aus ihren Briefen und im Juli waren wir bei Gressmanns; sie zeigten uns den Brutbaum mit den darunterliegenden Niststellen von Seeschwalben und Tauchern. Sie glauben nicht, wie

das damals aussah. Von Wasser keine Spur, eine oede Flaechе. Kein Schilf oder Binsenhalm, nur braune Binsenhalmе, das ganze ein Trokenbild suedwester Landschaft. So kann sich alles in kurzer Zeit aendern im suedwester Landschaftsbild. - Dass die Beobachtungshuetten aufgestellt wurden, ist ja ganz grossartig und Drygalla wohl zu verdanken. Da was alles versteigen sich noch Ornithologen aus unserer so bescheidenen Gruppe von Anno dazumal. Ein Bravo Ihnen und den anderen Mitarbeitern. Dabei liegt mir noch am Herzen: habe ich mich bei Ihnen und Herrn Werhahn richtig bedankt fuer die Filmvorfuehrung auf Sissekab? Bitte, ich hole dies hiermit ausfuehrlich nach!

Nun zu meiner beifolgenden Liste von Vogelbaelgen. Zunaechst muss ich sagen, dass ich das Vorhandensein einer solchen Liste vollstaendig vergessen hatte und sie mir bei Durchsicht alter Papiere in die Haende kam. So stirbt man schon ab, ehe man begraben wird. Ich bin jetzt wieder muenterer geworden und nehme mehr an allem teil. Das macht, weil mein Rheuma besser geworden ist, d.h. ich bin besser geworden, nicht das Rheuma, und ich komme mir bald vor, als koennte ich wieder etwas unternehmen, wenn nicht das schlechte Auge und das schlechte Gehoer waere. Wann ich die Liste aufgestellt habe, weiss ich nicht mehr. Die beiliegenden Quittungen sagen nicht viel. Vom Museum hoerte ich nie etwas. Baelge habe ich bestimmt noch hingebraeht nach Aufstellung der Liste. Unter anderem bestimmt Oenanthe oenanthe, Steinschmaetzer, den Werner entdeckte und Winterbottom bestimmte. Heute spricht er von einem "moeglichen Irrtum (Verwechslung mit jungem "Skaapwagter)". Was nun daran ist, muesste der Balg doch ausweisen. Tatsache ist, dass andere "Steinschmaetzer" anderen Tags zusammen mit Skaapwagtern herumspielten, wir dabei aber deutliche Unterscheidungen feststellten zwischen "jungem Skaapwagtern" (die kein schwarzes Brustband hatten) und den "Steinschmaetzern". Der Balg muss im Museum sein.

Da ist noch ein Balg eines Fliegenschnaeppers, den Arnolds mir zuschickten. Ich sandte ihn an Winterbottom, der ihn bestimmte. Dann ging er nach Bonn, wo er wieder anders bestimmt wurde. Wo nun der Balg geblieben ist, weiss ich nicht mehr. Es handelt sich dabei um die erste Beobachtung eines hier ganz seltenen Zugvogels. Ich habe in den Mitteilungen darueber berichtet. Da ich von Bonn aus ohne jede Antwort blieb seit Jahren auf alle meine Briefe, Berichte und Ausarbeitungen hin, weiss ich nicht mehr, ob der Balg dort blieb oder nicht.

Ein schwarz-weisser Kingfischer fischt hier am Damм. Der kuckuck ruft schlecht, er will Regen haben.

Recht freundliche Gruesse
Ihr

H. von Maltzahn, Sissekab."

BRUTVERHALTEN BEI STARKER SONNENEINWIRKUNG

Walter Hoesch (+)

(Fortsetzung zu No. 9 bis 11, 6. Jahrg. Dez. 70/Febr. 71)

Das oben erwachnte Kiebitzpaar, welches seit Jahren auf dem Flugplatz des Ortes bruetet, habe ich an den heissen Tagen der Monate November/Dezember haeufig besucht. Das Nest, das ein Nachgelege von nur einem Ei enthielt, lag voellig frei ohne jeden